

Und, was gibts Neues im buchladen?

Außer den neuen Büchern? Hm, ach na ja, geht so seinen Gang. Aber dieses Jahr hat sich doch was getan.

Das Jahr fing mit einer neu gestalteten Webseite an. Nun mit Webshop und damit unter anderem auch der Möglichkeit e-books downzuloaden, ergänzend zur e-books-Bestellmöglichkeit im Ladengeschäft.

Die damit verbundene Umstellung in der Handhabung der Seite, haben Sie, liebe NutzerInnen, wunderbar bewältigt.

Jetzt, am Ende des Jahres, sind wir auch bei facebook. Schauen Sie doch mal dort vorbei. facebook.de/derbuchladensaarbruecken

In unserem *buchladen*-Team hat sich auch einiges getan.

Ilka, 5 Jahre lang hat sie im *buchladen* mitgewirkt, ist seit September nicht mehr mit dabei. Sie arbeitet jetzt als selbstständige Grafikerin. Schauen Sie mal auf ihre Webseite! ilkafugmann.de

Marika war 38 Jahre lang aus dem *buchladen* gar nicht wegzu-denken. Jetzt ist sie Rentnerin – bleibt aber dem *buchladen* noch zweimal die Woche erhalten!

Langsames Loslassen also. So verabschiedet sich nach und nach die GründerInnengeneration des *buchladens* – wie schon Ralf Paul, Christa Wennberg und Erlend Beth.

Jetzt endlich mit voller Power dabei – nach Praktikum und Ausbildung im *buchladen* schon zu bekannt, um hier noch vorgestellt werden zu müssen: Lisa!

Nicht geändert hat sich, dass wir Ihnen gerne Bücher empfehlen. Und wie immer haben wir einige unserer Favoriten 2017 hier zusammengestellt.

Wir hoffen, dass Sie uns gewogen bleiben und freuen uns auf Ihren analogen und virtuellen Besuch!

**Lisa Huber, Marika Klein, Anette Mantwill,
Frank Peters, Paul Philippi**

Lucia Berlin: **Was wirst du tun, wenn du gehst**



Da ist sie wieder, die wunderbar klare Stimme der großen Erzählerin Lucia Berlin und es ist eine große Freude, diese Kurzgeschichten zu lesen. In zweiten Band ihrer herzerreißenden Stories treffen wir auf einige Bekannte und auf neue Figuren aus Lucia Berlins literarischer Welt. In 13 zum großen Teil autobiografisch gefärbten Geschichten lässt sie meist nicht mehr ganz junge Frauen zu Wort kommen, die von den Höhen und Tiefen ihres Lebens erzählen. Wie bei Anton Tschechow, ihrem großen Vorbild, bleiben ihre Geschichten oft in der Schwebel, doch bei aller Schwere ihrer Themen blitzt immer wieder der alles überstrahlende Humor der Amerikanerin auf.

Ihre Heldinnen haben (wie die Autorin selbst) eine Menge mitgemacht; sie haben die falschen Männer geheiratet, sie haben den Kampf mit dem Alkohol oft genug verloren, sie haben alle Hände voll zu tun mit dem simplen Überleben. So spielen auch diese „neuen“ Geschichten oft am Rande des Abgrunds. Jazzmusiker, Drogensüchtige, Kriminelle, Liebhaber, Schwestern, Künstler und Kinder; das war auch die Welt der Autorin, der zu Lebzeiten die literarische Anerkennung verwehrt geblieben ist.

Es klingt wie Ironie, dass Lucia Berlin, der im Leben nicht viel glückte, erst 2015, also zwölf Jahre nach ihrem Tod, entdeckt wurde und mit



Aus dem Englischen
von Antje Rávic
Strubel
176 Seiten
gebunden
Arche Verlag
19,00 €

hymnischem Lob überschüttet wurde. Aber seien wir dankbar, dass wir diese Erzählungen endlich in Händen halten dürfen.

Der erste Band ihrer Erzählungen *Was ich sonst alles verpasst habe* ist mittlerweile auch in einer Taschenbuchausgabe bei dtv erschienen.

Elena Ferrante: **Die Geschichte der getrennten Wege**

Für den Großteil der Leserinnen und Leser stand wohl schon nach Lektüre des ersten Bandes der Neapolitanischen Saga fest, ob sie bereit waren, Elena Ferrante auch durch die folgenden drei Bände die Treue zu halten. Weshalb also an dieser Stelle überhaupt die Werbetrommel rühren für ein Buch, das seine Leserschaft ohnehin finden wird?

Der Grund ist wohl, dass Menschen gerne über Dinge reden, die sie begeistern. Ich schließe mich da nicht aus und deshalb stehen hier ein paar Zeilen zum dritten Teil, in dem Lenù und Lila nun erwachsen sind und sich, wie der Titel des Buches bereits andeutet, mehr und mehr voneinander entfernen.

Privat und politisch sind es aufregende und schmerzliche Jahre für die Freundinnen und wie gewohnt schildert die Autorin gesellschaftliche und politische Umbrüche aus der sehr persönlichen Perspektive ihrer Heldinnen. Die zunehmende politische Radikalisierung, die Frauenbewegung und der allgegenwärtige Sexismus finden ihren Niederschlag im Alltag von Ferrantes Figuren, bei Lenù, Lila und den alten Wegbegleitern aus dem Rione.



Aus dem
Italienischen von
Karin Krieger
540 Seiten
gebunden
Suhrkamp Verlag
24,00 €

Während die Ich-Erzählerin Lenù sich unzulänglich fühlt in ihrer Rolle als Autorin, Professorengattin, Schwiegertochter einer hoch angesehenen Familie und Mutter hat ihre „geniale Freundin“ Lila nie den Versuch unternommen, der ärmlichen und brutalen Welt ihres Viertels zu entkommen. Mit ihrem Sohn und ihrem Liebhaber lebt und arbeitet sie unter entwürdigenden Verhältnissen und lässt sich doch weiter treiben in alter Überheblichkeit.

Wie bereits im zweiten Band gelingt es der Autorin, gegen Ende die Spannung (und die Erwartungshaltung) noch einmal kräftig hochzuschrauben. Der abschließende vierte Teil der Reihe, den der Verlag für Februar 2018 angekündigt hat, verspricht jedenfalls einige Antworten auf offene Fragen.

*Ayelet Gundar-Goshen: **Lügnerin***



Mit dem Roman *Löwen wecken* hat mich die Autorin vor zwei Jahren wirklich sehr beeindruckt. Auch in ihrem neuen Buch *Lügnerin* geht es wieder um moralische Entscheidungen und wie eine einzige falsche Aussage das Leben total verändern kann.

Da ist ein 17-jähriges Mädchen in Israel, das neben der Schule in einer Eisdielerie arbeitet. Sie hält sich selbst für unscheinbar und träumt davon, endlich in „die Clique“ aufgenommen zu werden. Als sie von einem abgehalfterten Ex-Popstar auf das Übelste beleidigt wird, versucht sie erst gar nicht, dem aufkommenden Gerücht eines tötli-

chen Angriffs zu widersprechen.

„Welchem Wunder war es zu verdanken, dass aus dem heruntergekommenen Hinterhof unversehens die folgende Story aufstieg: Versuchte Vergewaltigung einer Minderjährigen – Ex-Star verdächtigt. Und alle sahen die neugeborene Geschichte und sahen, dass sie gut war. Einfach großartig.“

Plötzlich interessiert sich alle Welt für sie, endlich wird sie wahrgenommen und sogar der Junge aus dem vierten Stock über der Eisdiele, der gesehen hat, dass sie „nur“ verbal angegriffen wurde, wird zu ihrem Freund.

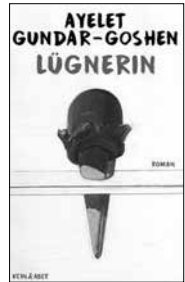
Sie wird von den Medien hofiert und findet immer mehr Geschmack an ihrer manipulierten Wahrheit.

Gut gefallen hat mir auch der zweite Erzählstrang: Eine alte, einsame Frau im Seniorenheim gibt sich als ihre verstorbene Freundin aus, und erfindet sich ihr Leben als Holocaust-Überlebende neu. Als Zeitzeugin berichtet sie Schülern aus ihrem ausgedachten Leben und erfährt so Respekt und Anerkennung.

Ein toller Roman mit vielen grotesken Situationen, genauen Beobachtungen und einem Humor, bei dem einem immer wieder das Lachen im Hals stecken bleibt.

Yaa Gyasi: **Heimkehren**

„Geschichte ist Geschichtenerzählen“ lässt Yaa Gyasi eine ihrer Figuren sagen. Und genau das tut Gyasi in ihrem Roman und spannt dabei einen



Aus dem
Hebräischen von
Helene Seidler
336 Seiten
gebunden
Kein & Aber Verlag
24,00 €



Aus dem
Amerikanischen von
Anette Grube
416 Seiten
gebunden
Dumont Verlag
22,00 €

zeitlichen Bogen über 200 Jahre. Da sind im 18. Jahrhundert an der ghanaischen Küste die zwei Halbschwwestern Effia und Esi, die ohne Wissen voneinander aufwachsen. Sie haben zwar dieselbe Mutter, aber ganz unterschiedliche Lebenswege. Während Effia als eine der ersten Frauen ihres Dorfes einen weißen Engländer heiratet, der eine Schlüsselrolle im Sklavenhandel spielt, wird Effia bei einem Überfall auf das Dorf gefangen genommen und mit Tausenden anderen erst in Verliesen gefangen gehalten und dann auf die Baumwollplantagen Amerikas verschifft.

Yaa Gyasi folgt den Nachfahren beider Frauen über acht Generationen hinweg, bis in die Gegenwart hinein. Die Kapitel wechseln ab, in denen wir von den Lebensumständen der in Afrika lebenden und dann der in den USA lebenden Nachkommen erfahren. Gyasi erzählt vielstimmig von der Arbeit auf den Baumwollplantagen im amerikanischen Süden, von den christlichen Missionaren und dem Kampf gegen die Briten in Ghana, bis hin zum Leben der Schwarzen zur Zeit der Jazzclubs, z.B. in Harlem.

Heimkehren ist ein berührender Roman, der tief in die Geschichte der Sklaverei, des Kolonialismus und in der Folge dann die Geschichte eintaucht.

Grégoire Hervier: **Vintage**

Thomas Dupré, 25, ist passionierter Musiker und ein Fan von Vintage-Gitarren, die er in dem Laden, wo er bisweilen aushilft, liebevoll restauriert. Daneben verdient er sich noch etwas Geld mit

Konzertbesprechungen.

So geht sein Leben seinen Gang bis zu dem großen Tag, als sein Chef ihn mit einer Edelgitarre zu einem schottischen Landhaus entsendet: Ein mysteriöser Lord bietet ihm dort den Deal – und die Story – seines Lebens an. Gegen eine fürstliche Belohnung soll er nach der teuersten aller Kultgitarren suchen, der Gibson Moderne. Eine Patentzeichnung gab es, doch wurden im Jahr ihrer Erfindung auch Exemplare gebaut? Und wer hat, wenn es sie gibt, diese Raritäten in seinem Besitz? *Vintage* ist eine faszinierende Mischung aus Fakten und Fiktion. Ein Roadmovie über das größte Rätsel der Rockgeschichte.

*Lindsey Lee Johnson: **Der gefährlichste Ort der Welt***

Der gefährlichste Ort der Welt – für eine Gruppe von Jugendlichen ist dies ausgerechnet Mill Valley, ein paradiesisch anmutendes Städtchen oberhalb der Bucht von San Francisco. Die meisten Einwohner haben es zu Wohlstand gebracht, die Jugendlichen der örtlichen Highschool führen ein Leben ohne materielle Sorgen und Zukunftsängste. Doch der Selbstmord eines Schülers gibt den Blick frei hinter die Fassaden einer nur oberflächlich heilen Kleinstadt.

Eine Handvoll Teenager lässt Johnson in ihrem Erstlingswerk zu Wort kommen und schildert aus ihrer Sicht die Geschehnisse um den Selbstmord eines Mitschülers und die Folgen für seine Altersgenossen. Da ist Calista, die den Liebes-



Aus dem Französischen von A. Baisch und S. Jacobs
400 Seiten
gebunden
Diogenes
24,00 €





Aus dem
Amerikanischen von
Kathrin Razum
304 Seiten
gebunden
dtv Verlag
21,00 €

brief des späteren Selbstmörders ins Netz stellte und nicht weiß, wie sie sich ihrer Verantwortung stellen kann. Abigail, Calistas beste Freundin, die diese angestiftet hat, zeigt keinerlei Einsicht und verstrickt sich in eine Affäre mit einem ihrer Lehrer. Ryan Harbinger, Mädchenschwarm und Rowdy mit einer gewissen Heimtücke entdeckt völlig neue Seiten seiner Persönlichkeit und Dave, ebenso verständnisvoller wie geschäftstüchtiger Dealer, muss entscheiden, auf welcher Seite er steht.

Johnson entwirft ein gnadenloses Bild einer orientierungslosen Jugend, das Erinnerungen weckt an den Film *Denn sie wissen nicht, was sie tun* oder an den *Fänger im Roggen*. Eine Jugend, die ihr Gefühl von Leere in Oberflächlichkeiten und Drogen ertränkt und die in diesem Roman keinen Beistand in Eltern und Lehrern zu finden vermag.

Ganz ohne Hoffnung, so viel sei verraten, entlässt die Autorin ihre Leserinnen und Leser nicht aus einem starken Roman, der auch bei jüngeren Erwachsenen auf großen Widerhall stoßen dürfte.

Daniel Kehlmann: **Tyll**



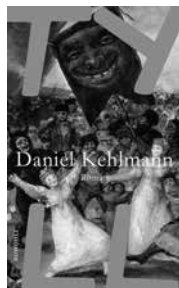
Ein wundervoller historischer Roman ist Daniel Kehlmann da gelungen! Den berühmten Spaßmacher, bei dessen Späßen das Lachen oft im Hals stecken bleibt, in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zu verpflanzen, stellt sich als ein gelungener Schachzug heraus. In einer Zeit voller Gewalt, Grausamkeit, Hunger und Elend wird auch aus dem Narren Tyll eine zwielichtige Gestalt, der

nicht zu trauen ist.

Als Sohn eines Müllers, der wegen Zauberei am Galgen endet, muss der junge Tyll sein Dorf verlassen, die Bäckerstochter Nele begleitet ihn. Ihre Lehrjahre beim fahrenden Volk führen sie durch ein verheertes Land, in dem der Tod ein ständiger Begleiter ist, der sich nur mit List und Tücke vom Leibe halten lässt. Tyll Eulenspiegel jedenfalls hat beschlossen, nicht zu sterben.

Jede Menge Figuren lässt Kehlmann in seinem magischen Reigen auftreten. Historische Gestalten wie der Weltgelehrte Athanasius Kircher, Martin von Wolkenstein, der Schwedenkönig Gustav Adolf und das Königspaar Friedrich und Elisabeth von Böhmen, die Tyll auf ihrer Flucht als Hofnarr begleitet, sind darunter, ebenso erfundene Figuren wie der Henker Tilman oder der sprechende Esel Origines. Kehlmann spielt seine literarischen Stärken aus, wenn er jeder dieser Figuren eine eigene Stimme und eine eigene Tiefe gibt, am rätselhaftesten bleibt während der ganzen Geschichte eigentlich seine Hauptfigur Tyll.

Kehlmanns Roman, der an einigen Stellen von magischem Realismus durchzogen ist, liest sich kurzweilig und erbauend, ohne dass der Autor die historische Dimension seiner Geschichte zu kurz kommen ließe. Zumindest eine Ahnung von einer grausamen historischen Zeitspanne hinterlässt dieser Schelmenroman, der keiner ist.



474 Seiten
gebunden
Rowohlt Verlag
22,95 €

Marc-Uwe Kling: **Quality Land**

Gastbeitrag von
Vero Iglesias



384 Seiten
gebunden
Ullstein Verlag
18,00€

Come to where the quality is! Das beste Land liegt in naher Zukunft.

Nach seinem großen Erfolg mit den *Känguru-Chroniken* erschien nun Marc-Uwe Klings neuer Roman. In diesem erzählt er uns die Geschichte eines Landes, das nur den Superlativ erlaubt und für das besser als gut noch nicht genug ist. In seiner Kombination aus Roman und Reiseführer mit Werbeblockunterbrechungen erfahren wir von all den Vorzügen, das dieses Land der Zukunft zu bieten hat und vom Leben des Peter Arbeitsloser. Er lebt in einer Welt, in der Drohnen einem alles was man will vor die Haustür bringen, bevor man überhaupt weiß, dass man es will. In einer Welt, in der ein Roboter bei der Präsidentschaftswahl kandidiert und Maschinen dem Mensch jeden Wunsch aus der Datenbank des Systems ablesen. Das System, das über alle Daten zum Leben jedes Menschen verfügt, macht eigenständiges Denken überflüssig. Es weiß am besten was du willst und brauchst, aber was geschieht, wenn das unfehlbare System einen Fehler macht? Dann hat man Peters Problem und muss versuchen sich zu wehren.

Mit einem unvergleichbaren Humor voller Satire und Ironie zeichnet Kling eine Gesellschaft, die man zuerst verachten muss für ihre Tatenlosigkeit, und gleichzeitig beneidet für all die Annehmlichkeiten, die ihr Leben so einfach machen. Dieses Buch ist Science-Fiction Roman, Gesellschaftskritik und Komödie in einem, und es vor allem wert gelesen zu werden.

Mariana Leky: **Was man von hier aus sehen kann**

Mariana Leky beweist mit diesem Roman erneut, dass sie eine ganz besondere Stellung einnimmt in der deutschsprachigen Literatur. Mit „hinreißendem Witz“ (FAZ) und bestechender Sprache erzählt diese Autorin fast märchenhafte Geschichten, die voller Klugheit, Trost und eben Humor stecken, so dass mir nur noch Sasa Stanisic einfällt, der sich mit Leky messen könnte.

Was man von hier aus sehen kann ist ein wunderbares Meisterwerk, in dem die Autorin von einem kleinen Dorf im Westerwald und seinen skurrilen Bewohnern erzählt. Zehn Jahre alt ist Luise, als der Roman einsetzt, 35 Jahre alt wird sie am Ende sein. Ihre Eltern sind so beschäftigt mit sich selbst und ihrer zerrütteten Ehe, dass sie von ihrer Großmutter Selma und deren Freund, dem Optiker, erzogen wird. Irgendwann wird Luisers Vater zu einer Weltreise aufbrechen und sie selbst wird sich ausgerechnet in Frederik verlieben, einen zum Buddhismus konvertierten Hessen, der 4000 Kilometer entfernt in einem japanischen Kloster lebt.

Mit herrlich schrägen Figuren hat die Autorin ihr erfundenes Dorf bevölkert, und auch der Tod spielt eine besondere Rolle in dieser Geschichte; wenn Selma des Nachts von einem Okapi träumt wird innerhalb von 24 Stunden einer der Dorfbewohner sterben.

Um den Tod und das Leben und um die Liebe natürlich dreht sich alles in Lekys Roman, nach dessen Lektüre dem geneigten Leser und der ge-



320 Seiten
gebunden
Dumont Verlag
20,00 €

neigten Leserin das eigene Leben mit seinen diversen Problemen nicht mehr ganz so schwierig erscheint wie zuvor. Dieses Rezept hat ja bereits in Lekys Vorgängerroman *Die Herrenausstatterin* ganz prächtig funktioniert.

Den Weg ans Regal mit der Lebenshilfe-Literatur kann man sich als Leky-Leserin und Leser sparen, und besser geschrieben als die meisten Ratgeber sind die Bücher dieser Autorin auf jeden Fall.

Pierre Lemaitre: *Drei Tage und ein Leben*



Der angenehme Grusel eines Chabrol-Films stellt sich ein, wenn Lemaitre die französische Provinz beschreibt. Was da unter der Oberfläche so gurgelt und strudelt, Menschen aneinander gekettet, das beschreibt er in seinem dem Prix Goncourt nachfolgenden Roman *Drei Tage und ein Leben*.

Und er tut dies mit kriminellm Spannungsbogen, ein Kind verschwindet, mehr darf hier nicht verraten werden, und bleibt verschwunden, also gut soviel doch.

Mit meteorologischer Präzision, – auch hierzulande erinnert man sich an den Orkan mit dem hübschen Namen Lothar, der die Höhen des Hochwalds fast baumlos zurückließ – lässt Lemaitre seinen Bericht beginnen, um doch gleich ins apokalyptische Fach zu wechseln.

Er breitet ein in jeder Hinsicht beeindruckendes Untergangsszenario vor uns aus, dessen Fortgang wir im Scheitern der spätkapitalistischen Dorfgemeinschaft und des alle Spuren und Ordnungen vernichtenden Jahrhundertsturms gespannt ver-



folgen. Und tatsächlich gelingt es Lemaitre, die Kurve zu kriegen ins Seriös-Schicksalhafte. So dämmert dann auch der gefesselten Leserschaft die Bedeutung des (ganz korrekt übersetzten) Titels, das Leben, ein Roman.

Überraschend, spannend, lesenswert.

Sebastian Lotzer: **Begrabt mein Herz am Heinrichplatz**

Der Autor, „der in Wirklichkeit ganz anders heißt“, beschreibt in seinem Roman das Leben seines Alter Ego Paul in der autonomen Szene Westberlins zwischen 1980 und 1995. Paul ist in Berlin geboren und stößt als Schüler zur Hausbesetzerbewegung. Nach deren Zerfall beteiligt er sich an den weiteren Aktionen, Kampagnen und Debatten der Autonomen. So ist das Buch in 45 Szenen unterteilt, die in zwei große Blöcke gegliedert und chronologisch aufgebaut sind. Dabei schafft es der Autor unglaublich gut, den Ton jener jungen Menschen zu treffen, die wie der bekannte Klaus-Jürgen Rattay, dem Kapitalismus, der Repression durch alte Strukturen entfliehen und frei sein wollten.

Es ist der Versuch einer Rekonstruktion autonomer Praxis. Unwahrscheinlich fesselnd beschreibt Lotzer detailreich diverse Straßenkämpfe und Debatten, das Leben in den besetzten Häusern, aber auch seine Nachtschichten bei der Post, und kreierte ein sehr authentisches Bild der Szene in dieser hochpolitischen Zeit.

Begleitet wird der Roman von einem sehr um-

Aus dem
Französischen von
Tobias Scheffel
270 Seiten
gebunden
Klett-Cotta Verlag
20,00 €



176 Seiten
Klappenbroschur
Bahoe Books
14,00 €

fangreichen Webarchiv, zu erreichen unter <http://heinrichplatz.bahoebooks.net>, in welchem der Autor sehr gut recherchiertes historisches Hintergrundwissen samt Zeitungsartikeln, alten Videoaufnahmen und Tonspuren zusammengetragen hat.

Ein wirklich ungewöhnlicher Roman, erschienen in einem ungewöhnlichen Verlag, nämlich einem selbstverwalteten Kollektiv in Wien, der als bisherigen Programmschwerpunkt aufständische und revolutionäre Geschichte der europäischen Arbeiterbewegung hat.

Einziges Manko: Frauen kommen in diesem Buch quasi nicht vor...

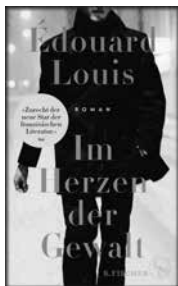
Edouard Louis: *Im Herzen der Gewalt*



Was ist da passiert? Einen Liebesroman wollte er schreiben, und nun publiziert Edouard Louis einen Bericht, den er Roman nennt, über eine Vergewaltigung, die Bedrohung des eigenen Lebens, die er in einer Weihnachtsnacht in seiner Pariser Wohnung selbst hat erleben müssen.

Nach einer durch Armut und Abwesenheit von Liebe geprägten Jugend in der der Provinz, sehr eindrücklich beschrieben in *Das Ende von Eddy* und fast als Grundlage für diesen neuen Roman empfohlen, hatte sich Louis in jeder Hinsicht neu erfunden, als Soziologe den heimatlichen Dialekt abgelegt, eine neue Familie gefunden unter Paris' Intellektuellen.

Nun reißt ihn diese Tat in einen Strudel neuer Selbstzweifel. Minutiös beschreibt er den Ta-



thergang, die Reaktion des Krankenhauspersonals, der Polizei, und schließlich der schockierten Freunde.

Gegen das Schweigen, das ihm zunächst als so verlockend einfach erscheint, entscheidet er sich für die Sprache.

Wir begegnen ihm verborgen in einem Nebenzimmer, seine Schwester belauschend, die ihrem Mann vom Verbrechen erzählt. Er führt uns in kleinen Interventionen aus der Szene hinaus, zu Richtigstellungen des Erzählten, zu Reflexionen über das Geschehene, gesellschaftliche Bedingungen des Erlebten.

Nach und nach wird er sich so, durch das Medium der Sprache, seines eigenen Schicksals wieder ermächtigen können.

Es ist ein düsterer, verstörender Bericht über eben diesen Prozess, und er lohnt die Lektüre, weil hier jemand Zeugnis ablegt von den Möglichkeiten des Weiterlebens.

Maja Lunde: *Die Geschichte der Bienen*

In drei große, miteinander verknüpfte Erzählstränge hat die norwegische Autorin Maja Lunde ihren Erfolgsroman *Die Geschichte der Bienen* gegliedert.

Im China des Jahres 2098 bestäubt die Arbeiterin Tao von Hand Blüten, denn die Bienen sind längst ausgestorben. Nicht nur in China hat die menschliche Zivilisation große Rückschritte erlitten und kämpft um ihr Fortbestehen. Da wird Taos Sohn Wei-Wen von einer mysteriösen Läh-

Aus dem
Französischen von
Hinrich Schmidt-
Henkel
224 Seiten
gebunden
S. Fischer Verlag
20,00 €





Aus dem
Norwegischen von
Ursel Allenstein
512 Seiten
gebunden
btb Verlag
20,00 €

mung befallen und von den Behörden zu medizinischen Untersuchungen in die Provinzhauptstadt geschafft.

Im England des Jahres 1852 sieht sich der Biologe William nach einem Fehlschlag bei seinen Forschungen Spott und Häme ausgesetzt. Er verliert jegliches Interesse an der Welt und zieht sich monatelang in sein Bett zurück, bis die Idee für einen völlig neuartigen Bienenstock ihn aus seiner Lethargie reißt.

In den USA des Jahres 2007 hat der Imker George gerade beschlossen, die Zahl seiner Bienenvölker zu vergrößern. Berichte von Bienensterben in anderen Staaten will er nicht recht glauben oder führt sie auf falsche Zuchtmethoden zurück. Doch dann trifft das Bienensterben seine eigenen Stöcke.

Mit der Bedrohung der Bienen durch Pestizide und menschliche Ignoranz hat Maja Lunde ein aktuelles Umweltthema zur Grundlage eines Romans gemacht, der glücklicherweise weit mehr ist als eine ökologische Ermahnung. Neben dem großen Thema, wie der Mensch mit seiner Umwelt umgeht, hat die Autorin die Frage nach dem Zusammenleben der Menschen gestellt. Ihr übergeordnetes Thema ist dabei die Verantwortung und das Verständnis zwischen Mensch und Natur und der Menschen und Generationen untereinander. Dass das eine ohne das andere nicht möglich ist, bleibt vielleicht die wichtigste Aussage der Autorin.

Auf jeder der drei Erzählebenen des Buches geht es um die Familien der Protagonisten und vor al-

lem diese drei Familiengeschichten erzählt Lunde so klug und einfühlsam, dass es nicht verwundert, dass *Die Geschichte der Bienen* zum Bestseller geworden ist und bisher in 30 Sprachen übersetzt wurde.

Robert Menasse: **Die Hauptstadt**

Fenia Xenopoulou, Beamtin in der Generaldirektion Kultur der Europäischen Kommission, steht vor einer schwierigen Aufgabe. Sie soll das Image der Kommission aufpolieren. Aber wie? Sie beauftragt den Referenten Martin Susman, eine Idee zu entwickeln. Die Idee nimmt Gestalt an – die Gestalt eines Gespensts aus der Geschichte, das für Unruhe in den EU-Institutionen sorgt. David de Vriend dämmert in einem Altenheim gegenüber dem Brüsseler Friedhof seinem Tod entgegen. Als Kind ist er von einem Deportationszug gesprungen, der seine Eltern in den Tod führte. Nun soll er bezeugen, was er im Begriff ist zu vergessen. Auch Kommissar Brunfaut steht vor einer schwierigen Aufgabe. Er muss aus politischen Gründen einen Mordfall auf sich beruhen lassen; „zu den Akten legen“ wäre zu viel gesagt, denn die sind unauffindbar. Und Alois Erhart, Emeritus der Volkswirtschaft, soll in einem Think-Tank der Kommission vor den Denkbefragten aller Länder Worte sprechen, die seine letzten sein könnten.

Robert Menasse spannt einen weiten Bogen zwischen den Zeiten, den Nationen, dem Unausweichlichen und der Ironie des Schicksals, zwischen kleinlicher Bürokratie und großen Gefühlen.



459 Seiten
gebunden
Suhrkamp Verlag
24,00 €

Joachim Meyerhoff: **Die Zweisamkeit der Einzelgänger**



416 Seiten
gebunden
Kiepenheuer &
Witsch Verlag
24,00 €

Eine blitzgescheite Studentin, eine zu Exzessen neigende Tänzerin und eine füllige Bäckersfrau stürzen den Erzähler in schwere Turbulenzen. Die Gleichzeitigkeit der Ereignisse ist physisch und logistisch kaum zu meistern, doch trotz aller moralischer Skrupel geht es ihm so gut wie lange nicht.

In diesem vierten autobiographischen Roman ist nun der fragile und stabil erfolglose Jungchauspieler in der Provinz gelandet und begegnet dort Hanna, einer ehrgeizigen und überintelligenten Studentin. Es ist die erste große Liebe seines Lebens. Wenige Wochen später tritt Franka in Erscheinung, eine Tänzerin mit unwiderstehlichem Hang, die Nächte durchzufeiern und sich massieren zu lassen. Das kann er wie kein Zweiter, da es der eigentliche Schwerpunkt der Schauspielschule war. Und dann ist da auch noch Ilse, eine Bäckersfrau, in deren Backstube er sich so glücklich fühlt wie sonst nirgends. Die Frage ist: Kann das gut gehen? Die Antwort ist: nein.

Stefanie Sargnagel: **Statusmeldungen**



„Sargnagel kommt aus dem Internet und ist, mit Ausnahme von Rainald Goetz und seinem Online-Tagebuch *Abfall für alle*, die erste deutschsprachige Autorin, die im Netz eine Form für sich gefunden hat, die passt, als Literatur funktioniert und über die bisherigen Kanäle ein großes Publi-

kum erreicht.“, so schreibt es ihr Verlag.

Zwar soll man sich einem Autor stets durch sein Werk nähern, doch Stefanie Sargnagel ist eine so unglaublich coole Frau (kein anderer Terminus passte hier besser), dass nur jedem geraten sein kann, sich mit ihr zu beschäftigen. Künstlerin, Antifaschistin, Bachmann-Publikumspreisträgerin, Klagenfurter Stadtschreiberin, Mitglied in der „Burschenschaft Hysteria“ einer der großartigsten Erfindungen des 21. Jahrhunderts. Sie wurde von Glavinic und FPÖ-Anhängern durchs Netz gemobbt, denn niemand (seit Thomas Bernhard) schafft es, einem Land so gut den Narrenspiegel vorzuhalten und es regelrecht und schonungslos zu entlarven wie sie.

Facebook ist der Publikationsweg der Stunde und Sargnagel nutzt ihn wie niemand zuvor. Szenen aus ihrem Berufsalltag als Callcenter-Agentin, Prekariatsidylle, Refugee-Willkommensmomente am Wiener Hauptbahnhof, das absolute Matriarchat, Aussichtslosigkeit und Exzess sind ihre Themen, sie orientiert sich nicht an semiotischen Regeln sondern „kotzt einem ihre nunmal eben unglaublich guten Pointen einfach so vor die Füße“, wie es mal ein Freund formulierte. Sargnagel macht ein Kunstprojekt daraus, das unglaublich polarisiert – siehe die Reaktionen der Politik und der Boulevardpresse. Ein großartiges Buch der interessantesten Autorin Österreichs, überraschend bibliophil auch diese schöne kleine Leinenausgabe – mit Glossar, in dem der „Wiener Schmä“ übersetzt wird.

Marlen Hobrack schrieb im Freitag „Nietzsche



304 Seiten
gebunden
Rowohlt Verlag
19,95 €

fürs Social-Media-Zeitalter: Man kann Statusmeldungen zur Hand nehmen, wenn man gerade mal wieder an der Welt leidet und aufgeheitert werden oder noch trauriger sein will.“ Ich könnte es nicht schöner formulieren.

Ralph Schock: *Kaffeeschmuggler und Steckdosenmäuse*

Der Saarbrücker Autor Ralph Schock beschreibt eine Kindheit in den 1950er Jahren. Es geht um Murmeln, Fieber, Hausschlachtungen, Medizinschränke, Kindertaschentücher, Gulaschkanonen, Radios und die Abstimmung von 1955 über die Wiedereingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik.

Der Kern dieser Geschichten ist so präsent und zugleich so fern und fremd wie ein Insekt in einem Stück Bernstein: Erinnerungsbruchstücke, die eingeschlossen, aber noch sichtbar sind. Sandkörner, um die sich, wie in einer Muschel, allmählich Material anlagert, sie kapseln sich ein, wachsen zu.

Ralph Schock, geboren 1952 in Ottweiler, ist Autor, Herausgeber und Literaturredakteur. Er lebt und arbeitet in Saarbrücken. Bis Sommer 2017 leitete er die Literaturredaktion des Saarländischen Rundfunks. Dies ist seine erste literarische Veröffentlichung.



144 Seiten
gebunden
Verbrecher Verlag
19,99 €

Ingo Schulze: **Peter Holtz. Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst**



Über lustige Bücher muss man nicht viel sagen, wahrscheinlich sind sie aber auch nicht leichter zu schreiben. Was man auch nicht tun sollte, ist *Peter Holtz* einen Wenderoman zu nennen, dann ist der Autor sauer, zu Recht. Ein *Simplicissimus* der Wendezeit vielleicht. Ein Schelmenroman ganz gewiss nach Grimmelshausener Art, und näher noch der blechtrommelnde Oskar aus Grass' Roman. Der Schelmenroman übt satirische Kritik per definitionem an Ständetum und sonstiger politischer Macht aus der Warte des mit Naivität entlarvenden Helden.

Ingo Schulze bleibt da ganz allgemein, muss man sagen, doch dem Lesevergnügen tut das keinen Abbruch. Sein Roman beschreibt das Leben des Peter Holtz in den Jahren 1974 bis 1998 in Deutschland, zunächst im noch demokratisch genannten Teil.

Wir lernen ihn, den eben aus dem Käthe-Kollwitz-Kinderheim ausgebüchsten, kennen beim Versuch, der Kellnerin einer HO Gaststätte zu erklären, warum er für das Gegessene und Getrunkene eigentlich nicht bezahlen muss und will. Und während wir, wie die Kellnerin, verblüfft und sprachlos zurückbleiben angesichts der überzeugenden Forschheit, beschleicht uns eine Ahnung, auf welch unzeitgemässe Absurditäten wir uns mit diesem Buch eingelassen haben. Und Ingo Schulze, muss man sagen, bestätigt sie aufs Schönste und Phantasievollste.



576 Seiten
gebunden
S. Fischer Verlag
22,00 €

Mit marxistischer Grundausbildung schlägt sich Peter Holtz durchs kapitalistische Leben, nimmt alles ernst und jeden beim Wort, und es ist – zumeist – eine Freude, an seiner Seite zu sein.

Und wenn dann nach langen fünfundsiebenzig Jahren aus dem „glücklichen Leben des Peter Holtz“ der kindliche Glaubenssatz von Seite 1 „Geld ist doch nicht wichtig“ sich in einer sehr erwachsenen Tat manifestiert, wird der Leser auch damit einverstanden und bestens unterhalten worden sein.

*Leila Slimani: **Dann schlaf auch du***



Am Anfang des Romans steht das Unerklärliche, das Schockierende, der Alptraum aller Eltern: zwei Kinder wurden ermordet – von der Person, der sie anvertraut wurden, ihrer Kinderfrau.

Das gutsituierte Paar Myriam und Paul wollte Beruf und Kinder gut unter einen Hut bringen und die Bewerberin für die Position der Nanny, Louise, schien perfekt. Sie war zuverlässig, machte sich unentbehrlich, versorgte nicht nur die Kinder, sondern den gesamten Haushalt.

Was ist da passiert, dass das Unheil über die Familie hereinbrechen konnte? Hatten die Eltern nichts bemerkt? Gab es keine Anzeichen? Slimani beschreibt nüchtern, manchmal sachlich wie in einem Polizeibericht, in vielen kleinen Szenen die Vorgeschichte. Sie zeigt unter anderem den schwierigen, mit Schuldgefühlen verbundenen Spagat – besonders für Frauen – zwischen Kindern und Beruf. Oder auch die scheinbar auf-



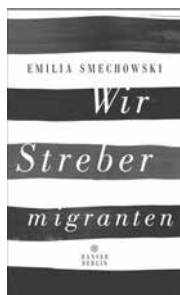
geschlossene Mittelschichtfamilie, die sich überhaupt nicht vorstellen kann, dass es außerhalb ihrer Welt vielleicht prekäre Lebensumstände geben kann. Aber hätten Myriam und Paul die psychisch krankhafte Seite Louises erkennen können, wenn sie sich mehr für die Frau interessiert hätten? Slimani gibt keine einfachen Antworten, die Tat bleibt rätselhaft. Das macht diese traurige und packende Geschichte so spannend.

Aus dem
Französischen von
Amelie Thoma
224 Seiten
gebunden
Luchterhand Verlag
20,00 €

*Emilia Smechowski: **Wir Strebermigranten***

Als Fünfjährige floh Emilia Smechowski im Sommer 1988 mit ihren Eltern von Wejherowo nach Westberlin, aus einem Dorf in Westpreußen in eine eingemauerte Stadt. Die Familie hat den „polnischen Abgang“ gemacht, sie floh still und heimlich, in einem Polski Fiat, der gepackt war mit Badeanzügen, Schlafsäcken und Zelt – für einen vermeintlichen Rimini-Urlaub. Ebenso wie in Polen niemand von der Flucht wissen durfte, sollte später in Deutschland keiner wissen, woher die Familie kam. Fortan wollten die polnischen Smechowskis deutscher sein als die Deutschen selbst. So wie viele andere Polen auch. Dank des Abkommens der BRD für Spätaussiedler funktionierte die Einbürgerung rapide, innerhalb eines Jahres hatten die Eltern die deutsche Staatsbürgerschaft, aus Emilka wurde Emilia und auch der Nachname eingedeutscht. Mit dem Überqueren der Grenze begann auch die „ultimative Deutschwerdung“ der Familie, in Rechtschreibung mussten Emilia und ihre Schwester besser sein als die





224 Seiten
gebunden
Hanser Verlag
22,00 €

Mitschüler, auf Parties brachte die Mutter, klar, Caprese mit, statt Bigos oder Pierogi, es wird bei Karstadt gekauft, das Eigenheim und der Audi sind genauso wichtig wie alle möglichen Versicherungen.

Als Smechowski mit ihren Eltern aufgrund der nicht zu vereinbarenden Vorstellungen ihre Berufsausbildung betreffend (sie möchte Opernsängerin werden, für die Medizinereltern unzumutbar) in einen jahrelangen Konflikt tritt, beginnt sie zunehmend, sich mit ihrer Herkunft auseinanderzusetzen.

Kritisch ist die Autorin zu sich, schonungslos ehrlich zu ihrer Familie und spiegelt dabei unser Leben in Deutschland von 1990 bis heute. Spannend zu lesen ist ihre Sicht auf das allmähliche Verstummen, Verschweigen und Unsichtbarmachen ihrer eigenen polnischen Herkunft – ja das Verlernen der Muttersprache. Zwischenstationen in allen erdenklichen Jobs und späte Einsichten machen deutlich, welche Probleme es gibt, zunächst keine Heimat zu kennen und später hin & her gerissen zu sein zwischen mehreren Heimaten.

Wir Strebermigrantinnen ist die Geschichte vieler Polen und eine ganz persönliche der Autorin, ein Reisebericht, ein Familienroman und eine kulturelle Auseinandersetzung. Thema ist vor allen Dingen die Unsichtbarkeit der Polen, die zwar als zweitgrößte Migrationsgruppe in Deutschland lebt, jedoch im Vergleich als integriert und unauffällig gilt.

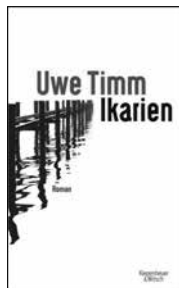
Ein unglaublich gut geschriebenes Buch, das ich sicher noch ein weiteres Mal lesen werde.

Uwe Timm: *Ikarien*

Uwe Timms Novelle *Die Entdeckung der Currywurst* zählt für mich zu den schönsten und sympathischsten deutschsprachigen Romanen. Deshalb hat es mich besonders gefreut, dass es bei seinem neuesten Werk gewisse Ähnlichkeiten zur Currywurst gibt. Wieder geht es um die letzten Kriegstage und die erste Zeit nach Kriegsende, wieder wird der Held ausgeschickt, um gewisse Dinge in Erfahrung zu bringen und wieder werden diese Dinge von einer Person erzählt, die mehr im Sinn hat, als ihrem Interviewer die gewünschten Informationen zu liefern.

Der deutschstämmige amerikanische Offizier Michael Hansen soll im soeben von den Amerikanern eroberten München einen alten Freund des Eugenikers Alfred Ploetz befragen, der selbst noch vor Kriegsende verstorben ist. Doch Wagner ist ein vom Alter und KZ-Aufenthalt gezeichneter Mann, der Hansen immer wieder abschweifend und mit Unterbrechungen die Geschichte einer Freundschaft und ihres Auseinanderbrechens erzählt. Über viele Tage hinweg legt er Zeugnis ab von gemeinsamer Sinnsuche und Utopien, von wissenschaftlichen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen, von gemeinsamen Freundinnen und Freunden und vom Widerstand in düsteren Zeiten.

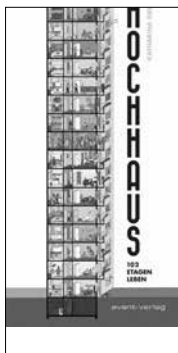
Mit der privaten Geschichte von Michael Hansen, der in den turbulenten Nachkriegstagen ein wenig Glück sucht, der am Ammersee ein Haus und ein Kabriolett beschlagnahmt und es sich mit



512 Seiten
gebunden
Kiepenheuer &
Witsch Verlag
24,00€

einer ebenso attraktiven wie geschäftstüchtigen Deutschen gut gehen lässt, entwirft Timm eine Art Sittenbild der Stunde Null, in der wichtige Weichen für die Geschichte der Bundesrepublik gestellt werden.

Timms elegant und fundiert erzählter Roman gehört für mich jetzt schon zu den besten Werken des fast 80jährigen Autors.



Katharina Greve: **Das Hochhaus**

Das Hochhaus war ein Web-Comic-Bauprojekt von Katharina Greve. Jede Woche wuchs das Gebäude um ein neues Stockwerk in die Höhe – bis auf 102 Etagen. Wie bei einer technischen Zeichnung ist das Haus aufgeschnitten: Der Blick ins Innere der Wohnungen zeigt eine Momentaufnahme des Lebens der Bewohner. Baubeginn war im September 2015, fertig gestellt wird im September 2017 mit dem Dachgeschoss. Zeitgleich erscheint das Buch.

Die Szenen in den Wohnungen sind mal in sich geschlossen, mal haben sie über die Etagen hinweg miteinander zu tun. Die Bewohner sind alt und jung, dick und dünn, gut und böse – so vielfältig wie im echten Leben. Die Episoden kommentieren zwischenmenschliche, aber auch politische Themen. Der Längsschnitt zeigt einen Querschnitt durch den Alltag. Ergebnis ist eine große, collageartige Erzählung – kein Gesellschaftsroman, aber ein Hausroman.

56 Seiten
farbig
gebunden
Avant Verlag
20,00 €

Barbara Yelin, Thomas von Steinaecker:
Der Sommer ihres Lebens

Die alte Gerda steht am Fenster des Seniorenheims und schaut in die Sterne. Lange hat sie die Frage aufgeschoben, jetzt sucht sie eine Antwort darauf: Hatte sie ein glückliches Leben? Und während sie versucht, den Alltag im Heim zu meistern, denkt sie zurück, an ihre Jugend in den 1960er Jahren; ihre Begeisterung für ein Fach, in der sie als Frau schief angesehen wurde, die Astrophysik; die harte Wahl, die sie damals treffen musste, in jenem Sommer ihres Lebens: zwischen ihrer Liebe zu Peter und einer Karriere im Ausland...

„Der Sommer ihres Lebens“ ist die erste Zusammenarbeit zwischen der Zeichnerin Barbara Yelin und dem Schriftsteller Thomas von Steinaecker. Poetisch, anrührend und zugleich tiefsinnig erzählen sie darin von Themen, die oft verdrängt werden: das Leben im Altenheim und die Frage, was das eigentlich ist, Glück.

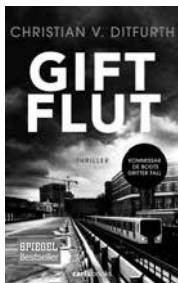


80 Seiten,
farbig
gebunden
Reprodukt Verlag
20,00 €

*Harry Bingham: **Fiona***

Aus dem Englischen
von Andrea O'Brien
512 Seiten
gebunden
Wunderlich Verlag
19,95 €

Fiona Griffiths ist eine Frau voller Probleme, aber auch eine sehr gute Polizistin. Als Neuling im Revier hat sie natürlich auch Routinefälle zu bearbeiten. Zum Beispiel diesen: Abrechnungsbetrug bei einem Möbelhaus. Fiona folgt der Spur des Geldes und stößt auf Leichen. Denn es geht um viel Geld. Unglaublich viel. Nun hat Fiona gerade erst eine Ausbildung zur Undercover-Agentin absolviert. Als Putzfrau namens „Fiona Grey“ wird sie in ein betroffenes Unternehmen eingeschleust. Auch die Betrüger erkennen schnell ihre besondere Begabung, Fiona wird Teil ihres Plans – ein gefährliches Spiel. Denn die Grenzen zwischen ihren Persönlichkeiten verfließen zunehmend. Nur Fiona Griffiths kann das ultimative Verbrechen verhindern. Doch was will Fiona Grey?

*Christian von Ditfurth: **Giftflut***

Ein Sprengstoffanschlag auf die Oberbaumbrücke erschüttert Berlin. Es gibt Tote und Verletzte. Auch in Paris und London explodieren Brücken. Es folgt Anschlag auf Anschlag. Die Polizei tappt im Dunkeln, die Täter hinterlassen keine Spur und keine Botschaft. Klar ist nur: Jemand führt Krieg gegen Europa. Die Politik verfällt in Panik, die Bevölkerung lebt in Angst, es kommt zu Übergriffen auf Minderheiten und Flüchtlinge. Rechtsparteien werden stärker. Aktienmärkte stürzen ab.

Hauptkommissar Eugen de Bodt ermittelt in seinem dritten Fall in einer Welt, die sich auflöst, in der alle Gewissheit schwindet. Er wirft alle Regeln über den Haufen, ermittelt hart am Rand der Legalität und darüber hinaus. Mit seinen Kollegen Silvia Salinger und Ali Yussuf verfolgt er Spuren im In- und Ausland.

480 Seiten
Klappenbroschur
Carl's books
15,00 €

Kerstin Ehmer: *Der weiße Affe*

Im Berlin zur Zeit der Weimarer Republik wird ein jüdischer Bankier erschlagen im Hausflur seiner Geliebten aufgefunden. Kommissar Ariel Spiro ist gerade aus der Provinz nach Berlin gezogen und übernimmt direkt seinen ersten Fall. Zunächst deuten die Ermittlungen auf ein politisches Motiv hin. Doch auch die wohlhabende und exzentrische Familie des Toten gibt Spiro Rätsel auf.

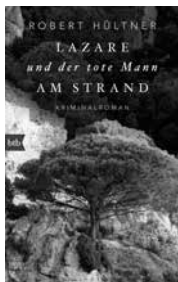
Schon bald gerät der junge Kommissar in den Sog der Metropole, getrieben vom schnellen Rhythmus und mitgerissen vom rauschenden Berliner Nachtleben. Als er sich von der faszinierenden Tochter des Toten magisch angezogen fühlt, muss Spiro aufpassen, dass ihm der Fall nicht entgleitet.

Kerstin Ehmer gelingt es auf überzeugende Weise, die brodelnde Atmosphäre dieser Zeit spürbar zu machen. Dabei bedient sie sich einer Sprache, deren Schönheit das Flair der Goldenen Zwanziger lebendig einfängt und gleichzeitig modern daherkommt.



280 Seiten
Klappenbroschur
Pendragon Verlag
17,00 €

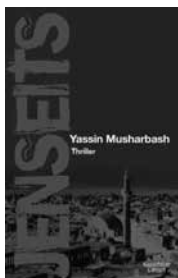
Robert Hültner: **Lazare und der tote Mann am Strand**



384 Seiten
gebunden
btb Verlag
20,00 €

Ein Toter am Strand – tragisch, aber im malerischen Sète, dem Venedig Südfrankreichs, kein seltener Unglücksfall. Wahrscheinlich hat es doch nur wieder etwas mit den internen Streitereien der Gitans zu tun, die hier schon seit Jahren am Stadtrand siedeln. Seltsam also, dass extra ein Kommissar aus Montpellier angefordert wird für diesen Fall. Die Behörden vor Ort sind konsterniert und empfangen Kommissar Lazare entsprechend. Sie ahnen nicht, dass Lazare angetreten ist, ein riesiges – und wenn es sein muss, mörderisches – Komplott aus Mauschelei, Korruption und Betrug aufzudecken, das die ganze Region im Würgegriff hat. Was andererseits Lazare nicht ahnt: dass zudem eine offene Rechnung aus Frankreichs jüngerer Vergangenheit darauf wartet, beglichen zu werden.

Yassin Musharbash: **Jenseits**



Gent Sassenthin, abgebrochener Medizinstudent aus Berlin, eher intelligent, eher schüchtern, eher kompromisslos, ist einer von Hunderten deutschen Dschihadisten, die sich der Terrorgruppe „Islamischer Staat“ angeschlossen haben. In Rakka, der syrischen Hauptstadt des „Kalifats“, amputiert er Dieben die Hände. Doch plötzlich, nach Monaten der Funkstille, meldet er sich bei seinen Eltern. Will Gent Sassenthin aussteigen? Die Botschaft aus dem Kalifat setzt eine Ketten-

reaktion in Gang. Die Journalistin Merle Schwalb vom „Globus“ wittert die größte Geschichte ihrer Karriere. Der Verfassungsschützer Sami Mukhtar hofft auf den Fall, an dem er sich endlich beweisen kann. Der Sozialarbeiter Titus Brandt behält ein gefährliches Geheimnis zu lange für sich.

„Yassin Musharbash erzählt raffiniert mit Vor- ausblicken und Rückblenden, die Geschichte ge- winnt immer mehr an Tempo und bleibt spannend bis zum Schluss. Ein packender, sehr lesenswer- ter Politthriller.“ (Ita Niehaus, NDR Kultur)

320 Seiten
Klappenbroschur
Kiepenheuer &
Witsch Verlag
14,99 €

Anita Nair: **Gewaltkette**

Inspector Gowda ermittelt in Indiens drittgröß- ter Stadt, in Bangalore. Er soll den Mord an ei- nem reichen Anwalt aufklären, der in einer Gated Community erschlagen wurde. Parallel dazu bit- tet seine Haushälterin ihn um Hilfe: ihre Tochter Nandita, 12 Jahre alt, wird vermisst. Gowda ist ein gewissenhafter, sehr integrier Inspektor, der ein wenig eigensinnig ermittelt. Eigentlich beschäf- tigen ihn gerade auch einige private Probleme, aber nun ermittelt er akribisch in beiden Fällen, gerät dabei an unwillige Zeugen und läuft gegen eine Wand aus Gleichgültigkeit und Korruption bei Behörden. Und seine Untersuchungen zeigen schließlich, dass beide Fälle etwas miteinander zu tun haben, sie führen ihn in eine undurchsich- tige Unterwelt, in der alle Beteiligten in Kinder- handel verwickelt sind.

„Anita Nair gelingen feinste Balanceakte zwi- schen Einfühlung und Nüchternheit, Ranzoomen



Deutsch von Karen
Witthuhn
320 Seiten
gebunden
Argument Verlag
19,00 €

und Ablenden, Fakten und Gefühlen. Sie erzählt sinnlich und empathisch, doch ohne Pathos und Klischee, sie navigiert fernab jedes Voyeurismus.“ So die Herausgeberin der Ariadne Reihe, Else Laudan.

Der Roman war für mich ein sehr intensives Leseerlebnis, man taucht als LeserIn ein in diese Stadt Bangalore, mit ihrer prachtvollen Seite und ihren dunklen Vierteln. Sehr packend!



Graham Norton: **Ein irischer Dorfpolizist**

So wohltuend anders kommt dieser irische Krimi daher, dass man als Buchhändler überlegt, ob dieses Buch zwischen all die blutrünstigen Romane gehört, die sich im Krimiregal des buchladens tummeln.

Ja, der Held ist Polizist und spätestens, als auf einer Baustelle außerhalb des Dorfes menschliche Knochen gefunden werden, ist klar, dass es hier um die Aufklärung eines Verbrechens geht. Und doch ist alles ein wenig anders in Duneen, diesem Dorf, in dem Sergeant PJ Collins seit Jahren seinen eintönigen Dienst versieht. Collins, der nicht dick sondern fett ist, scheint zwar recht beliebt bei den Dorfbewohnern, doch detektivische Fähigkeiten traut ihm wohl niemand zu und erst recht nicht der mit dem Fall betraute Kriminalkommissar aus Cork.

Doch mit seiner Redseligkeit und behutsamen Art erfährt Collins auch Details aus dem Dorfleben, die helfen, die Puzzlestücke einer alten Blut-tat zusammenzusetzen.



Schnell heißt es im Dorf, bei den Knochen könne es sich nur um die sterblichen Überreste von Tommy Burke handeln, der das Dorf vor Jahren bei Nacht und Nebel verlassen haben soll, weil er wohl zwei Frauen die Ehe versprochen hatte. Die beiden Frauen geraten als erste ins Visier von Sergeant Collins und er macht gleich einige unverzeihliche Fehler...

Wie in einem Kammerstück lässt Graham Norton ein Dutzend Personen agieren und ich habe mich gerne hineinziehen lassen in seine gut erzählte Geschichte. Warmherzig und mit großer Sorgfalt zeichnet der Autor seine Figuren mit ihren Schwächen und Fehlern, und entstanden ist ein Stück Literatur um Einsamkeit und die Suche nach Geborgenheit und Liebe.

Humorvoll, ein wenig schwermütig und mit großer Sympathie für seine Figuren erzählt Norton ein Dorfdrama, an dessen Ende nichts mehr ist, wie es zu Anfang war.

Fazit: Wie der Titel nahelegt ist *Ein irischer Dorfpolizist* ein Krimi, der sich herrlich zu einer Tasse Tee lesen lässt, ganz ohne Herzrasen und Grusel-elemente. Wonderful!

Jan Costin Wagner: **Sakari lernt, durch Wände zu gehen**

Auf dem Marktplatz der finnischen Stadt Turku steigt ein junger Mann in einen Brunnen. Er ist nackt und offenbar verwirrt. Und er hat ein Messer bei sich. Im Nachhinein kann sich niemand so recht erklären, warum einer der herbeigeeilten

Aus dem Englischen
von Karolina Fell
336 Seiten
gebunden
Kindler Verlag
19,95 €



240 Seiten
gebunden
Galiani Verlag
20,00 €

Polizisten ihn erschossen hat – vor allem nicht der Schütze selbst.

Er versucht, mehr über den jungen Menschen zu erfahren, dem er das Leben genommen hat, und wendet sich hilfeschend an seinen Kollegen Kimmo Joentaa. Kimmo, inzwischen selbst alleinerziehender Vater einer Tochter, sucht die Eltern des Toten auf – und stößt auf Spuren einer Katastrophe, die nicht nur das Leben des Jungen aus dem Brunnen, sondern das zweier Familien tragisch und tiefgreifend verändert hat.

Kimmo Joentaa beginnt, die losen Fäden zu verknüpfen. Und er begreift, dass diese Ermittlung ihn vor allem mit der Frage konfrontiert, woran Menschen sich in unserer Welt festhalten können, wenn schlimmste Befürchtungen wahr werden.

*Juli Zeh: **Leere Herzen***



Sie sind desillusioniert und pragmatisch, und wohl gerade deshalb haben sie sich erfolgreich in der Gesellschaft eingerichtet: Britta Söldner und ihr Geschäftspartner Babak Hamwi. Sie haben sich damit abgefunden, wie die Welt beschaffen ist, und wollen nicht länger verantwortlich sein für das, was schief läuft. Stattdessen haben sie gemeinsam eine kleine Firma aufgezogen, „Die Brücke“, die sie beide reich gemacht hat. Was genau hinter der „Brücke“ steckt, weiß glücklicherweise niemand so genau. Denn hinter der Fassade ihrer unscheinbaren Büroräume betreiben Britta und Babak ein lukratives Geschäft mit dem Tod.

Als die „Brücke“ unliebsame Konkurrenz zu be-

kommen droht, setzt Britta alles daran, die unbekannteren Trittbrettfahrer auszuschalten. Doch sie hat ihre Gegner unterschätzt. Bald sind nicht nur Brittas und Babaks Firma, sondern auch beider Leben in Gefahr.

Leere Herzen ist ein provokanter, packender Politthriller aus einem Deutschland der nahen Zukunft, ein Lehrstück über die Grundlagen und die Gefährdungen der Demokratie. Und es ist zugleich ein verstörender Psychothriller über eine Generation ohne Glauben und Überzeugungen.

352 Seiten
gebunden
Luchterhand Verlag
20,00 €



Offsetdruck
Digitaldruck
Prägungen
Konzeption
Gestaltung

BLATTLAUS

GmbH

Grafik Druck Verlag

Ludwigstraße 29
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 37 21 75
Mail: druck@blattlausverlag.de
www.blattlaus.org
www.blattlausverlag.de

Georg Bense: **Gesichter Lothringens**



*Unterwegs auf Haupt-
und Nebenwegen*

168 Seiten

Farbfotos

kartonierte

Geistkirch Verlag

19,80 €

„Lothringen – ein spröder Nachbar“ hört man oft. Dieses Buch präsentiert eine gegenteilige Charakterisierung. Ist es doch ein Land voll von verborgenen Geschichten und Visionen. Lothringens Schätze liegen meist im Abseits kleiner Dörfer irgendwo zwischen Metz und Nancy oder an der Grenze zur Champagne und an den Ufern von Mosel, Maas und Saar. Oft in einem Hügelland, durch das schnurgerade Strassen führen, von denen Nebenwege abzweigen, die den Leser zu historischen Highlights führen. *Gesichter Lothringens* verführt zu Streifzügen durch eine alte Kulturlandschaft, zu der dieses Buch gleichermaßen Vermittler und Wegweiser sein will.

Der Autor Georg Bense drehte als Regisseur und Kameramann zahlreiche Filme für ARD (Saarländischer Rundfunk) ZDF und Arte. Seine Filme über Lothringen und seine Affinität zu Leben und Kultur in Frankreich sind der Nährboden für seine Liebeserklärung an Lothringen.



Edward Brooke-Hitching: **Atlas der erfundenen Orte**

Kalifornien als Insel, versunkene Königreiche und das irdische Paradies – diese und andere gefühlten Fakten haben Kartografen quer durch die Jahrhunderte fein säuberlich in ihren Atlanten festgehalten. Dabei hatten manche dieser Phan-

tome ein erstaunlich langes Leben. Nach einer im 17. Jahrhundert der Phantasie entsprungenen Insel im Golf von Mexiko etwa hat man bis 2009 gesucht. Dann gab man sich geschlagen. Wo nahm der Irrglaube seinen Anfang? Warum wurden geografische Orte aufgezeichnet, die es gar nicht gab? Und was faszinierte die Menschen an all den bizarren Geschichten und Gestalten? Die hier vorgestellten historischen Karten präsentieren neben mancher tatsächlichen Entdeckung von Reisenden und Forschern vor allem Erfindungen und Irrtümer. Zusammen mit spannenden Begleittexten ergeben sie ein amüsantes Buch zum Blättern, Staunen und Wundern.

*Die größten Irrtümer
und Lügen auf
Landkarten*

Aus dem Englischen
von Lutz-W. Wolff

256 Seiten
durchgehend
vierfarbig
gebunden
dtv Verlag
30,00 €

Eva Demski: *Den Koffer trage ich selber*

Ein Leben, das gar nicht erst hätte anfangen sollen, wird allen Widerständen zum Trotz bunt und spannend. Gerade weil Abschiede dieses Leben immer begleiten, werden ihnen Begegnungen und Geschichten entgegengesetzt. Das Gefühl, in einem Spiel zu sein, wird durch die Jahre anhalten.

Eva Demski sammelt andere Leben, bekannte und unbekannte, Galionsfiguren der Literatur wie Reich-Ranicki, Koeppen, Kempowski, Rose Ausländer erzählen ihr von sich, sie sucht aber auch immer wieder nach Außenseitern und findet sie. Ihren eigenen Club der toten Dichter hat sie auch. Lebensbasis ist eine nach Weihrauch und Zigaretten riechende Kindheit in Regensburg, das Theater und das Jungsein mitten in politisch unruhigen Zeiten. Die werden noch unruhiger, als ihr Mann,



397 Seiten
gebunden
Insel Verlag
20,00 €

ein RAF-Anwalt, plötzlich stirbt und die Polizei sich für sie interessiert.

„Das Leben und dessen unergründliche Schwüngen, Abzweigungen, Zumutungen, all das beschreibt Demski auf 400 packenden, anmutigen Seiten.“ Thorsten Schmitz, Süddeutsche Zeitung

Gerd Koenen: **Die Farbe rot**

Gerd Koenen schildert die Geschichte des Kommunismus als untrennbaren Teil der Entwicklung menschlicher Gesellschaften. Weit entfernt, nur eine exzentrische Idee des 19. Jahrhunderts zu sein, hat der Kommunismus tiefe Wurzeln in den religiösen Erzählungen, philosophischen Lehren, gelebten Sozialformen oder literarischen Utopien, gerade auch Europas.

Marx war der erste, der im Moment des Durchbruchs eines industriellen Kapitalismus die darin schlummernden neuen Möglichkeiten einer gesellschaftlichen Höherentwicklung und zugleich einer maßlosen menschlichen Degradation zusammengedacht hat. Das im *Kommunistischen Manifest* formulierte Postulat einer „Assoziation, worin die freie Entwicklung eines Jeden die Bedingung der freien Entfaltung Aller“ wäre, beschreibt bis heute gültig, wie weit wir von einer menschenwürdigen Gesellschaft entfernt sind. In der Katastrophe des Ersten Weltkriegs trennten sich die Wege eines emanzipativen, aber geschwächten westlichen Sozialismus und eines vom Führer der russischen Bolschewiki, Lenin, ideologisch und praktisch völlig neu formatier-



*Ursprünge und
Geschichte des
Kommunismus*
1133 Seiten
gebunden
C.H. Beck Verlag
38,00 €

ten, machtvoll agierenden „Kommunismus“ des 20. Jahrhunderts.

Gerd Koenen analysiert als Erzähler mit großem Atem die Stationen dieser gewaltigen Geschichte, in der Humanismus und Terror, Kunst und Propaganda, Aufbau und Abbruch, Sieg und Niederlage so nahe beieinander gelegen haben wie nirgends sonst. Und die Metamorphosen seit 1989, allen voran Chinas, stellen viele Fragen noch einmal ganz neu.

Sy Montgomery: **Rendezvous mit einem Oktopus**

Er kann 1600 Küsse auf einmal verteilen, er kann mit seiner Haut schmecken, Farbe und Form ändern und sich trotz eines Körpergewichts von 45 Kilogramm durch eine apfelsinengroße Öffnung zwängen: der Oktopus. Und nicht nur seine körperlichen Superkräfte machen den Achtarmigen zu einem Wunderwesen der Meere. Kraken sind vor allem schlau. Sie können tricksen, spielen, lernen, sie können Menschen erkennen und Kontakt aufnehmen.

In ihrem preisgekrönten Buch erzählt Sy Montgomery, eine vielfach ausgezeichnete amerikanische Naturforscherin, Drehbuchautorin und Verfasserin von über zwanzig Sachbüchern, auf berührende, kenntnisreiche, unterhaltsame Weise von ihren Begegnungen mit diesen außergewöhnlichen Tieren und wirft eine bemerkenswerte Frage auf: Haben Kraken ein Bewusstsein?



Extrem schlau und unglaublich empfindsam: Das erstaunliche Seelenleben der Kraken
Aus dem Englischen von Heide Sommer
336 Seiten
gebunden
Mare Verlag
28,00 €

Herfried Münkler: **Der Dreißigjährige Krieg**



*Europäische
Katastrophe,
deutsches Trauma*
1618-1648
976 Seiten
gebunden
Rowohlt Verlag
39,95 €

Noch heute gilt „Dreißigjähriger Krieg“ als Metapher für die Schrecken des Krieges schlechthin, dauerte es doch Jahrzehnte, bis sich Deutschland von den Verwüstungen erholte, die der längste und blutigste Religionskrieg der Geschichte angerichtet hatte. Dabei war, als am 23. Mai 1618 protestantische Adelige die Statthalter des römisch-deutschen Kaisers Ferdinand II. aus den Fenstern der Prager Burg stürzten, kaum abzusehen, was folgen sollte: ein Flächenbrand, der erste im vollen Sinne „europäische Krieg“.

Fesselnd erzählt Herfried Münkler vom Schwedenkönig Gustav Adolf und dem Feldherrn Wallenstein, von Kardinälen und Kurfürsten, von den Landsknechten und den durch Krieg und Krankheiten – ein Drittel der Bevölkerung fand den Tod – verheerten Landschaften Deutschlands. Auch die europäische Staatenordnung lag in Trümmern – und doch entstand auf diesen Trümmern eine wegweisende Friedensordnung, mit der eine neue Epoche ihren Ausgang nahm.

Jürgen Neffe: **Marx. Der Unvollendete**

Karl Marx, der revolutionäre Querkopf und Vordenker des 19. Jahrhunderts, ist wieder da. Seit der Kommunismus in seinem Namen – aber nicht in seinem Sinne – Geschichte ist, feiert er ein bemerkenswertes Comeback. Anlässlich seines 200. Geburtstags erkundet Jürgen Neffe dessen Ursachen – in Marx' Schriften wie in seiner Bio-

grafie. Er schildert das Leben eines Flüchtlings und geduldeten Staatenlosen, der für seine Überzeugungen keine Opfer scheut. Weder Krankheit, Armut, Ehekrisen noch Familientragödien halten ihn davon ab, beharrlich an seinem Werk zu arbeiten. Mit seiner Analyse des Kapitalismus als entfesseltes System sagt er die globalisierte Welt unserer Tage bis hin zur Finanzkrise voraus.

Neffe zeichnet die Entwicklung der Marxschen Gedankenwelt von Entfremdung und Ausbeutung in den Frühschriften bis zur ausgereiften Krisentheorie im Kapital nicht nur nach. Als erfahrener Popularisierer der Wissenschaft erklärt er die Theorien in verständlicher Form und konfrontiert sie mit der Realität des 21. Jahrhunderts.

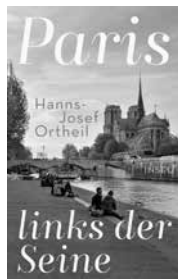


656 Seiten
gebunden
Bertelsmann Verlag
28,00 €

*Hanns-Josef Ortheil, Lukas Ortheil: **Paris, links der Seine***

Seit Jahrhunderten haben die Straßen von Saint-Germain-des-Prés sowie die Terrains rund um das Quartier Latin Künstler, Musiker und Schriftsteller aus aller Welt in ihren Bann gezogen.

Auf kleinem Raum entstand eine einzigartige, lebendige Atmosphäre, die vom intellektuellen Milieu der Pariser Universität ebenso lebte wie von den Salons, Ateliers, Studios und Cafés der künstlerischen Moderne. Sie ließ jenes für Paris typische Lebensgefühl eines melancholisch durchtränkten Glücks entstehen, das in den Pariser Chansons besungen wurde und das Ernest Hemingway in seinen Skizzen Paris – ein Fest fürs Leben beschrieben hat.



320 Seiten
Mit zahlr. Fotografien
gebunden
Insel Verlag
22,00 €

Hanns-Josef Ortheil durchstreift diese Zonen mit dem Blick eines Flaneurs von heute, der die verführerischen Winkel des alten „Paris, links der Seine“ abseits von den touristischen Ecken auf intensive Weise neu erlebt.

Michael Ruetz: **Gegenwind**



Facing the Sixties
208 Seiten
gebunden
Nimbus Verlag
39,80 €

1968: Viele der Fotos, die das kollektive Bildgedächtnis über diese Zeit ausmachen, stammen von Michael Ruetz: Rudi Dutschke am Mikrofon, die Demonstrationen nach Benno Ohnesorgs Tod, Gudrun Ensslin mit Kinderwagen und Protestplakaten. Es sind Bilder, die jeder kennt.

50 Jahre später hat sich Ruetz die Frage gestellt: Habe ich eigentlich wirklich gesehen, was ich damals fotografierte? Und sind die bekannten Aufnahmen auch die wesentlichen? In den Bildern, die zwischen 1964 und 1974 entstanden, zeigt Michael Ruetz die Menschen, wie sie ihm in den 1960er Jahren begegneten – nicht nur auf den Fotos 1968er der Revolution, sondern auch auf Fotos aus der ehemaligen DDR, aus Polen, aus Auschwitz. Es ist ein einzigartiges Zeitpanorama, wie es kein anderer West-Fotograf in diesen Jahren zeichnen konnte.

Barbara Sichtermann: **Viel zu langsam viel erreicht**

Frauen in der westlichen Welt haben seit circa zweihundert Jahren Veränderungen angestoßen, erst schleppend und mit Rückschlägen, dann

schleunig und mit Rückschlägen, schließlich seit den 1970er Jahren furios und ohne nennenswerte Rückschläge. Das ist einzigartig in der Menschheitsgeschichte und es bedeutet viel mehr als nur Gleichheit. Denn die Frage ist, ob die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, so falsch bewertet sie in der Vergangenheit auch waren, verschwinden, wenn die Gleichberechtigung überall siegt.

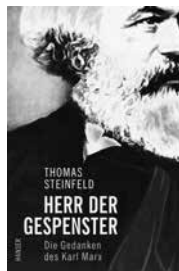
Barbara Sichtermann zeigt auf, was sich durch die Emanzipation im Laufe der Jahre verändert hat, und lässt dabei auch die Probleme nicht aus, die durch die neuartige Konkurrenz der Geschlechter entstehen. Außerdem sucht sie die Gründe für die Einsicht, dass es kann ewig dauern, bis die Freiheit der Frauen verwirklicht ist. Und sie sucht Gründe für die Furcht, dass es geht vielleicht einfach nicht mehr weiter geht oder sogar zurück. Was wäre dagegen zu tun?

Thomas Steinfeld: **Herr der Gespenster**

Die Geschichte, könnte man meinen, hat Karl Marx widerlegt. Kaum jemand träumt noch wie im 19. Jahrhundert von der Revolution, aber wir wollen wissen, wie jene Kraft entsteht, die unsere Gesellschaft immer tiefer spaltet. Thomas Steinfeld hat Karl Marx kurz vor dessen 200. Geburtstag noch einmal gelesen und bestechende Analysen unserer Wirtschaft gefunden: zur Gewalt, die das Geld auf den Menschen ausübt, zur Macht, die in Waren verborgen ist, oder zur Krise als einem Normalfall unserer Wirtschaftsform. Befreit von einer weltgeschichtlichen Mission, öffnet Marx'



*Über den Prozess der
Emanzipation*
160 Seiten
gebunden
zu Klampen Verlag
18,00 €



*Die Gedanken des Karl
Marx*
288 Seiten
gebunden
Hanser Verlag
24,00 €

Philosophie uns die Augen für jene Effekte des Kapitalismus, die unser Leben bestimmen, heute mehr denn je.

Thomas Steinfeld zeigt, wie Karl Marx' Ideen und Motive bis heute unser Leben prägen. Wer die Gegenwart verstehen will, muss Marx lesen.

Frank Trentmann: **Herrschaft der Dinge**



Die Geschichte des Konsums vom 15. Jahrhundert bis heute
Aus dem Englischen von Klaus-Dieter Schmidt, Stephan Gebauer-Lippert
1104 Seiten
gebunden
DVA
40,00 €

Was wir konsumieren, ist zu einem bestimmten Aspekt des modernen Lebens geworden. Wir definieren uns über unseren Besitz, und der immer üppigere Lebensstil hat enorme Folgen für die Erde. Wie kam es dazu, dass wir heute mit einer derart großen Menge an Dingen leben, und wie hat das den Lauf der Geschichte verändert?

Frank Trentmann, Historiker am Londoner Birkbeck College, erzählt in *Herrschaft der Dinge* erstmals umfassend die faszinierende Geschichte des Konsums. Von der italienischen Renaissance bis hin zur globalisierten Wirtschaft der Gegenwart entwirft er eine weltumspannende Alltags- und Wirtschaftsgeschichte, die eine Fülle von Wissen bietet. Er lenkt den Blick aber ebenso auf die Herausforderungen der Zukunft angesichts von Überfluss und Turbokapitalismus. „Gerade den moralischen Aspekt mit seinem grundsätzlichen Dilemma beleuchtet Trentmann durch die verschiedenen Epochen und Weltgegenden hindurch: Konsum als Triebfeder einerseits, andererseits als Verursacher einer Wegwerfgesellschaft mit unzweifelhaft fatalen Folgen heute.“ Edelgard Abenstein, Deutschlandfunk Kultur

Murielle Rousseau: **Die geheimen Schätze der französischen Küche**

Die gebürtige Pariserin und Kochbuchautorin Murielle Rousseau gewährt hier Einblicke in ihr französisches Landhaus und serviert über 80 traditionelle und altbewährte Gerichte aus dem Familienkochbuch – von Salaten und Suppen über feine und herzhaftere Speisen mit Fisch, Fleisch oder Gemüse bis hin zu Desserts, Tartes und warmen sowie kalten Getränken. Persönliche Geschichten und Anekdoten über das Leben in Frankreich, nostalgische und stimmungsvolle Abbildungen sorgen für eine extra Portion französisches Flair.



176 Seiten
mit Farbfotos
gebunden
Busse Seewald
24,95 €

Justin P. Moore: **The Lotus and the Artichoke – Indien**

Die Küche des indischen Subkontinents zeichnet sich traditionell durch eine Vielzahl raffinierter vegetarischer und veganer Gerichte aus. Der weltreisende Koch Justin P. Moore präsentiert hier seine persönliche kulinarische Liebeserklärung an Indien: tolle Rezepte, ungewöhnliche Gewürzkompositionen und jede Menge Lokalkolorit. Vom Norden (Kaschmir und der Himalaja-Region) in den Süden (unter anderem Kerala und Goa) über die Gegend um Delhi und Mumbai, in einfachen Restaurants oder als Gast bei Freunden, bei Street-Food-Köchen oder in den Familienküchen – überall hat sich Justin P. Moore für dieses appetitamregende Kochbuch inspirieren lassen.



192 Seiten
kartoniert
Ventil Verlag
18,00 €

Johannes Herwig: **Bis die Sterne zittern**



256 Seiten
gebunden
Gerstenberg Verlag
14,95 €
Ab 14 Jahre

Leipzig, 1936. Am ersten Tag der Sommerferien wird der 16-jährige Harro in eine Prügelei mit der Hitlerjugend verwickelt. Unverhofft bekommt er Hilfe von Gleichgesinnten, die wie er nichts mit der Nazi-Ideologie zu tun haben wollen. In dem Jahr, das folgt, ändert sich für Harro alles. Reibereien mit den Eltern und Ärger in der Schule, Nächte am Lagerfeuer, politische Aktionen, erste Liebe. Und über allem die bange Ahnung, dass sein wildes Treiben gefährliche Konsequenzen haben kann.

Die „Leipziger Meuten“, oppositionelle Jugendcliquen ähnlich den „Edelweißpiraten“, haben Johannes Herwig zu seinem Debüt inspiriert. Kraftvoll, mitreißend und emotional erzählt Herwig vom Erwachsenwerden in einer Diktatur. Die Fragen, die er dabei stellt, sind heute so aktuell wie damals: Mitmachen, sich still anpassen oder Kontra geben?



Davide Morosinotto: **Die Mississippi-Bande**

Eingroßartiger Abenteuerroman voller Spannung, Tempo und Humor! Die Geschichte um Te Trois, Eddie, Julie und Tit führt uns zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Sümpfe Louisianas, nach New Orleans und St. Louis, auf den Mississippi und mit der Eisenbahn bis nach Chicago. Und das alles

nur, weil die vier Kinder beim Angeln eine rostige Büchse mit drei Dollar finden. Nach langem Überlegen bestellen sie für das Geld eine Pistole aus einem Versandhauskatalog, doch als ihr Päckchen schließlich ankommt, enthält es nur eine defekte Taschenuhr.

So beginnen die Abenteuer der vier Kinder und allzuviel will ich nicht verraten von der Handlung, die sie in manch brenzlige Situation führt und sie viele Menschen treffen lässt, deren Absichten nur schwer zu durchschauen sind. Wer als blinder Passagier unterwegs ist, dem kann so allerhand zustoßen unterwegs. Doch nach Chicago müssen die vier auf jeden Fall, denn dort wartet die Auflösung des Rätsels um die Taschenuhr und (vielleicht) eine sagenhafte Belohnung.

Ganz großes Kino ist Davide Morosinottos Abenteuergeschichte um die Mississippibande, die mehr als einmal an Tom Sawyer und Huckleberry Finn erinnert. Neben der stimmungsvollen Atmosphäre besticht dieses Buch durch seine schöne Gestaltung und viele Illustrationen wie Landkarten, historische Zeitungsartikel oder Versandhauskatalogseiten. Nicht nur für Kinder ab 10 ein herrliches Vergnügen!



Wie wir mit drei Dollar reich wurden

Aus dem
Italienischen von
Cornelia Panzacchi
368 Seiten
gebunden
Hanser Verlag

14,99 €

Ab 10 Jahren

*Rainbow Rowell: **Fangirl***

Alles ändert sich für Cath als sie am College ankommt, denn ihre Zwillingsschwester Wren, mit der sie bisher ein Herz und eine Seele war, will nicht mit ihr das Zimmer teilen. Für die verschlossene Cath bricht eine Welt zusammen und sie





Aus dem Englischen
von Brigitte Jakobiet
480 Seiten
gebunden
Hanser Verlag
18,00 €
Ab 12 Jahren

zieht sich noch mehr in sich selbst zurück. Caths eigene Welt – das ist die Fantasiewelt von Simon Snow, dem Zauberlehrling, über den sie im Netz Fanfiction schreibt, die von Tausenden Fans verfolgt wird. Doch das echte Leben in Gestalt ihrer ziemlich anstrengenden Zimmergenossin Reagan und deren aufdringlichem Freundes Levi lässt sie einfach nicht in Ruhe. Auch die Schwester Wren, die sich plötzlich für Partys und Alkohol begeistert, kann Cath nicht ganz aus den Augen lassen. Derweil verwandelt sich der Vater zu Hause in einen echten Workoholic.

Die Bestsellerautorin von Eleanor & Park trifft mit ihrem neuen Buch wieder voll ins Schwarze. Voller Humor und Einfühlungsvermögen erzählt sie von ihrer sehr eigenen Heldin Cath, die ziemlich lange braucht, sich den Veränderungen in ihrem Leben zu stellen und trotzdem nicht den Kurs zu verlieren. Gut gezeichnete Figuren, schlagfertige Dialoge und treffender Witz machen das Buch zu einem Lesevergnügen, auch wenn die eingefügten Passagen Fanfiction nicht jeden Geschmack treffen mögen.



Rafik Schami: **Sami und der Wunsch nach Freiheit**

Rafik Schami hat die Geschichte von Sami und seinem abenteuerlichen Leben in Damaskus aufgeschrieben. Erzählt hat sie ihm Scharif nach seiner Flucht aus Syrien. Es geht um die unzertrennlichen Freunde Sami und Scharif, sie wachsen wie Brüder auf. Es sind Geschichten ihrer Kindheit in

den verwinkelten Gassen von Damaskus, ihren teuflischen Tricks, die Schule zu überstehen, und von ihrem Beschützer, dem weisen Postboten Elias, dem besten Lautenspieler aller Zeiten. Wie Sami sich mutig in jedes Abenteuer stürzt, weil er Unrecht nicht erträgt, und für seine Liebe Josephine sein Leben aufs Spiel setzt. Und wie er sich im Laufe der Jahre so viele Narben holt, die jede wieder ihre eigene Geschichte hat. Bald passieren Dinge, die ihnen die Augen öffnen.

Als der Widerstand gegen den Diktator wächst und der Aufstand in Daraa ausbricht, müssen die Freunde abtauchen. Seitdem hat sich die Spur von Sami verloren.

Mit Illustrationen
von Philip Waechter
325 Seiten
gebunden
Beltz Verlag
17,95 €
Ab 14 Jahren

Jens Sparschuh: **Der alte Mann und das Meerschweinchen**

Zum ersten Mal verreist Familie Polke gemeinsam ans Meer. Angelina freut sich riesig. Und Meerschweinchen Otilie soll natürlich mit. Nur dumm, dass niemand das Kleingedruckte im Vertrag für die Ferienwohnung gelesen hat: „Haustiere aller Art sind strengstens verboten!“ Zum Glück erklärt Nachbar Möhring sich bereit, Otilie vorübergehend bei sich aufzunehmen. Ein wenig merkwürdig ist der alte Mann ja schon. Für alle Fälle hinterlässt Angelina ihm das Buch „Du und dein Meerschweinchen“. Und schließlich ist da auch noch Frau Waller. Die steht schon bald mit einem großen Strauß Petersilie, Otilies Lieblingspeise, vor der Tür und möchte auch gerne verreisen – mit Herrn Möhring ans Meer. Und Ot-



Illustrationen von
Julia Dürr
160 Seiten
gebunden
Gerstenberg Verlag
12,95 €
Ab 8 Jahren



Aus dem
Amerikanischen von
Henriette Zeltner
512 Seiten
gebunden
cbt Verlag
17,99 €
Ab 14 Jahren

tilie kommt einfach mit. Eine vergnügliche Meer-
schweinchengeschichte mit viel Witz in Wort und
Bild!

Angie C. Thomas: **The Hate U give**

Die 16-jährige Starr lebt in zwei Welten: in dem verarmten Viertel, in dem sie wohnt, und in der Privatschule, an der sie fast die einzige Schwarze ist. Als Starrs bester Freund Khalil vor ihren Augen von einem Polizisten erschossen wird, rückt sie ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. Khalil war unbewaffnet. Bald wird landesweit über seinen Tod berichtet; viele stempeln Khalil als Gangmitglied ab, andere gehen in seinem Namen auf die Straße. Die Polizei und ein Drogenboss setzen Starr und ihre Familie unter Druck. Was geschah an jenem Abend wirklich? Die Einzige, die das beantworten kann, ist Starr. Doch ihre Antwort würde ihr Leben in Gefahr bringen.

Jen White: **Als wir fast mutig waren**



Nach einem Streit mit ihrem psychisch labilen Vater lässt dieser die zwölfjährige Liberty und ihre achtjährige Schwester Billie an einer Tankstelle in der Wüste von Arizona allein zurück. Der Tankstellenpächter ist den beiden Mädchen unheimlich und so schmuggeln sie sich in ein parkendes Auto und machen sich auf die Flucht. Während die jüngere Billie immer noch hofft, ihr Vater könne zurückkehren, hat Liberty diese Hoffnung längst aufgegeben und misstraut jedem, dem sie auf ih-

rem Weg begegnen. Nach dem Unfalltod der Mutter hat die ältere die Verantwortung übernommen und muss nun Entscheidungen treffen, die sie eigentlich überfordern.

Die Autorin Jen White hat eine ebenso spannende wie nachdenkliche „Was wäre, wenn“-Geschichte geschrieben, in der wir mitfiebern, ob es den beiden endlich gelingt, sich mit der Freundin ihrer Mutter in Verbindung zu setzen. In Rückblenden wird erzählt, wie die beiden Mädchen in diese gefährliche Lage geraten sind und als Leser wissen wir genauso wenig wie Liberty, welchem der Menschen, denen die beiden unterwegs begegnen, sie vertrauen können. Nur ihrem Tagebuch vertraut Liberty ihre Zweifel und Ängste an, denn gegenüber Billie muss sie die starke, große Schwester spielen, die immer genau weiß, was sie tut.

Übrigens wurde die Autorin als Kind (aus Versehen allerdings) selbst einmal an einer Tankstelle vergessen. Wenigstens ist aus dieser misslichen Lage ein richtig tolles Jugendbuch entstanden.

Rob Biddulph: Ein bunter Hund

In diesem Bilderbuch dreht sich alles um eine vorwitzige Dackeldame. Während alle anderen Hunde geschneigelt und gebügelt ihrer immergleichen Wege gehen, tanzt sie aus der Reihe. Sie passt in kein Konzept – und auch leider nirgendwo dazu, was ihrer guten Laune über kurz oder lang doch abträglich ist. Also beschließt sie, auszuwandern und sich irgendwo ein schöneres Plätzchen zu



Aus dem Englischen von Sylke Hachmeister
320 Seiten
gebunden
Carlsen Verlag
15,50 €
Ab 12 Jahren



Aus dem Englischen
von Steffen Jacobs
32 Seiten
gebunden
Diogenes Verlag
16,00 €
Ab 3 Jahren



Illustr. von Mylene
Rigaudie
Aus dem Französ. von
Steffen Sommerlad
36 Seiten
gebunden
Bohem Press
14,95 €
Ab 3 Jahren

suchen. Im berühmten Bellowood scheint sie am Ziel ihrer Wünsche angekommen: Hier sind alle so wie sie! Doch es dauert nicht lang, da bemerkt der bunte Hund, dass Anderssein auch Vorteile hat.

Alexandre Chardin: **Her mit den Gefahren!**

Filous kleine Schwester büxt aus!

Kennt ihr noch Filou, den mutigen Hasen, der heimlich auszog, die Welt zu entdecken und das Fürchten zu lernen?

Nun, Filou ist nicht allein mit seiner Sehnsucht nach Abenteuern. Seine kleine Schwester Anouk steht ihm in nichts nach, und als eines Morgens ihr Bettchen leer ist, beginnt eine spannende Reise durch den Wald ...

Eine modern gereimte Geschichte mit viel Witz und Überraschungen – über Mut und Übermut, aber vor allem über Selbstvertrauen und eine Familie, die zusammenhält.

Impressum

Herausgeber & Redaktion:
der buchladen gmbh, Försterstr. 14, 66111 Saarbrücken
V.i.S.d.P.: Anette Mantwill
Gestaltung und Titelfoto: Anette Mantwill
Illustrationen Buchladenteam: Ede Grenner
Druck: Blattlaus Druckerei, Saarbrücken